

TERMINE IN
HARPSTEDT

HEUTE

NOTRUF

Polizei Tel. 110; Feuerwehr/Rettungsdienst Tel. 112; Giftnotruf Tel. 0551/19240; EWE Strom Tel. 0800/0600606; Gas Tel. 0800/0500505; OÖV Wasser Tel. 04401/6006

APOTHEKEN-BEREITSCHAFT

Bassum
Lindenmarkt-Apotheke: 8.30 bis 8.30 Uhr, Bahnhofstr. 19, Tel. 04241/922422

ÄRZTE-NOTDIENST

Sonnabend und Sonntag:
Notfall-Rufnummer: 116 117

Bassum
Notdienstzentrale am Krankenhaus: 9 bis 12.30 Uhr Bereitschaftsdienst; Rufbereitschaft/hausärztlicher Fahrdienst: 8 bis 7 Uhr (mit Anmeldung), Marie-Hackfeld-Straße 6, Tel. 04241/970707

ZAHNÄRZTE-NOTDIENST

Harpstedt
Dr. med. dent. Kalman Rohlf: 11 bis 12 Uhr, Notfallsprechstunde, Amtsfreiheit 2, Tel. 04244/7474

AUSSTELLUNGEN

Harpstedt
Hotel Zur Wasserburg: Elke Drazenovic – „Querbeet“, Bilder (bis Ende Dezember)

MORGEN

VERANSTALTUNGEN

Beckeln
17 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus: Weihnachtskonzert des Jugendblasorchesters der Freiwilligen Feuerwehr, mit Auftritt Kindergarten Rappelkiste

Harpstedt
17 Uhr, Christuskirche: Adventskonzert, mit lokalen Musikgruppen und Chören

APOTHEKEN-BEREITSCHAFT

Harpstedt
Linden-Apotheke: 8.30 bis 8.30 Uhr, Lange Straße 4, Tel. 04244/95144

ZAHNÄRZTE-NOTDIENST

Harpstedt
Dr. med. dent. Kalman Rohlf: 11 bis 12 Uhr, Notfallsprechstunde, Amtsfreiheit 2, Tel. 04244/7474

AUSSTELLUNGEN

Harpstedt
Hotel Zur Wasserburg: Elke Drazenovic – „Querbeet“, Bilder (bis Ende Dezember)

@Termine online und mobil unter: www.nwz-events.de

Sonntagscafé legt Winterpause ein

PRINZHÖFTE/LD – Das Sonntagscafé im Kultur- und Tagungshaus Mikado in Prinzhöfte macht eine Winterpause. An diesem Sonntag, 18. Dezember, kann es noch besucht werden, nach der Pause wieder ab Sonntag, 8. Januar. Zugleich macht das Haus darauf aufmerksam, dass es am 22. Januar und 4. Februar wieder Grünkohlessen anbietet. Anmeldung: ☎ 04224/95066 (Anrufbeantworter) oder E-Mail: kontakt@tagungshausmikado.de.

KONTAKT

Harpstedt
Redaktion: Karsten Kolloge (kk)
☎ 04431/9988 2706
Anzeigenberatung: Manfred Nobis
☎ 04431/9988 1641

Kristallpalast beflügelt Fantasie

ESSGARTEN Orangerie soll am

1. Mai eröffnet werden



Der imposante „Kristallpalast“, noch eine Baustelle, ragt 6,53 Meter in die Höhe. Rechts im Bild Frits Deemter.

Die Gestaltung der Orangerie soll vieles möglich machen. Ganz unterschiedliche Anmeldungen liegen vor.

VON KARSTEN KOLLOGE

WINKELSETT – „Kristallpalast“ – so nennt Heike Deemter, was seit Wochen auf dem Gelände des Essgartens in Barjenbruch (Winkelsett) entsteht. „Wir sitzen abends schon mal drin, genießen die Atmosphäre.“ Fertig ist die künftige Orangerie zwar noch lange nicht, aber schon jetzt beflügelt sie die Fantasie – zum Beispiel beim Überlegen, was hier alles stattfinden könnte.

Rückblick. Anfang Oktober war es, als das Fundament für das knapp 200 Quadratmeter große Gebäude gegossen wurde. Drei große Lkw brachten in Hunderten von Einzelteilen das Gärtnereigebäude, das an seinem alten Standort in Gifhorn ab- und nun in Barjenbruch wieder aufgebaut wurde. Was aber leichter gesagt war als getan: „Es steht in vier Wochen“, hatten die Gewächshausbauer optimistisch gemeint, als sie begannen, das Gerippe aus verzinktem Stahl zusammenzusetzen. Zu optimistisch, wie Frits Deem-

ter jetzt weiß: „Es sind zehn Wochen geworden.“

Während des Aufbaus liefen die Führungen durch den Essgarten weiter. Aber die Gäste habe die Baustelle keineswegs gestört – „die fanden es interessant“, hat Frits Deemter festgestellt. Auch ein Team vom NDR Fernsehen schaute vorbei – wieder einmal. „Sie kommen sechs Mal, begleiten den Bau der Oran-

gerie“, erklärt Heike Deemter. Im Oktober 2017 werde das Ergebnis in der Sendung „Natur-Nah“ ausgestrahlt.

Wenn es demnächst gelte, die Orangerie zu gestalten, dann „ist das ja Freiheit pur“, freut sich Heike Deemter auf die kommenden Wochen. Wichtig sei: Die Gestaltung solle vieles möglich machen. Schon jetzt lägen ganz unterschiedliche Anfragen und

auch Anmeldungen vor – zum Beispiel von zwei Demnächst-70-Jährigen, die hier feiern wollen, von Landfrauen, die erst im Essgarten ernten und dann das Geerntete in der Orangerie-Küche zubereiten wollen, von Musikern und, und, und.

Doch ein bisschen Geduld müssen alle noch zeigen. Frits Deemter: „Am 1. Mai wollen wir eröffnen. Das wird wohl.“

„LEBENDE STEINWAND“ IM INDOOR-TEST

Könnten „lebende“, also bewachsene Steinwände dazu beitragen, mehr Grün in Großstädte oder an

Autobahnen zu bringen, Schall zu dämmen, vielleicht Feinstaub zu absorbieren? Diese Fragen stehen hinter einem Versuch, an dem die Deemters mit einer Steinwand in ihrer Orangerie teilnehmen. Der Baustoff sei vom Fraunhofer-Institut entwickelt worden, er nehme Wasser auf, sei aber frostsicher und bleibe stabil, sagte Frits Deemter. Der

Test werde von einem Kalksandsteinwerk in Nordrhein-Westfalen gesponsert. Die Orangerie sei bis dato der

einzigste Ort, an dem „indoor“, also in einem Gebäude, getestet wird.



Alles andere als nullachtfünfzehn: Frits Deemter vor der Steinwand, die begrünt werden soll.

BILDER (2): KARSTEN KOLLOGE

Die Steine sind so konstruiert, dass Bewuchs in Rinnen Halt findet. Wasser fließt von oben durch die Wand, dann unter Bodensteinen der Orangerie in einen kleinen Teich. Von hier aus wird es zurück in die Wand gepumpt. Deemter verspricht sich von der Konstruktion eine kühlende Wirkung im Sommer und eine wärmende im Winter.

Viele Chöre gestalten Konzert

Das Adventskonzert bietet auch Gelegenheit zum Mitsingen. Der Eintritt ist frei.

HARPSTEDT/LD – Auf vorweihnachtliche Musik aus ganz verschiedenen Orten und aus unterschiedlichen Zeiten können sich die Besucher des Adventskonzerts in der Christuskirche an diesem Sonntag, 18. Dezember, 17 Uhr, freuen. „Das rund siebzig Jahre alte amerikanische Weihnachtslied ‚Rudolph the red-nosed reindeer‘ wird ebenso erklingen wie der deutsche Kinderschlagler ‚In der Weihnachtsbäckerei‘ von Rolf Zuckowski“, kündigt die evangelische Kirchengemeinde an.

Dietrich Wimmer wird an der Orgel Improvisationen zu altbekannten Weihnachtsliedern erklingen lassen. Die beiden Gruppen der Kirchturmspatzen singen moderne Weihnachtslieder. Der Posanenchor will unter anderem das spanische Weihnachtslied ‚Feliz Navidad‘ von José Feliciano spielen, die „Landstreicher“ – ein Streicherquartett – tragen Variationen über das Lied „Knecht Ruprecht aus dem Walde“ vor. In die englischsprachige Weihnachtswelt entführt der Jugendchor „Feelings“, etwa mit „Winter Wonderland“. Im Kontrast dazu stimmt der Gemischte Chor auch traditionelle deutsche Weihnachtsmusik an, unter anderem eine Motette von Friedrich Silcher.

Die Besucher sind eingeladen, bei den schönsten und bekanntesten Weihnachtsliedern selbst mit einzustimmen. Einlass ist ab 16.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird eine Kollekte gesammelt.

KURZ NOTIERT

Orchester sagt ab

DÜNSEN – Das am Freitag, 20. Januar, um 19 Uhr im Hotel Waldfrieden (Rogge Düsen) geplante Konzert des Bremer Kaffeehaus-Orchesters fällt aus. Man müsse aus organisatorischen Gründen absagen, sagte Flötist, Klarinetist und Saxofonist Klaus Fischer.

Schuldenfreie Gemeinde plant keine großen Sprünge

RAT IPPENER Defibrillator für Sporthalle beschlossen – Brunnenbau soll Bewässerungsprobleme lösen

GROß IPPENER/KK – Das sei ja „im ersten Moment eine schreckliche Zahl“, meinte Ippeners Bürgermeister Georg Drube, als am Donnerstagabend bei der Sitzung des Gemeinderates Groß Ippener der Haushaltsentwurf für 2017 auf dem Tisch lag. Worauf er anspielte: das Minus von 308 500 Euro im Ergebnishaushalt. Doch: „Schrecklich“ sind die Zahlen der Gemeinde ansonsten ganz und gar nicht. Auch das Minus wird sich womöglich noch in ein Plus verwandeln.

Die Ausgangslage: Die schuldenfreie Gemeinde Groß Ippener hatte am Donnerstagabend, „Stand 18.03 Uhr“, laut Kämmerer Ingo Fichter 1,2 Millionen Euro auf der hohen Kante. Nach dem Etat-Entwurf sollen die Steuerhebesätze 2017 unverändert bleiben (Grundsteuer A und B jeweils 280 Prozent, Gewerbesteuer 380 Prozent). Der Ergebnishaushalt schließt bei den or-

dentlichen Erträgen mit 1,316 und bei den ordentlichen Aufwendungen mit 1,624 Millionen Euro. Im Finanzhaushalt sind die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit mit 1,273, die Auszahlungen mit 1,483 Millionen Euro notiert.

An Investitionen sind für 2017 bislang 125 000 Euro vorgesehen. Doch „das könnte noch ein bisschen mehr werden“, wie Fichter ankündigte.

Größter Brocken bei den Investitionen: 100 000 Euro für den Wegebau. Eine konkrete Planung gebe es noch nicht, „weil wir auf Fördergelder warten“, so der Bürgermeister. Denkbar sei aber auch, ohne Co-Finanzierung Wege auszubauen.

15 000 Euro will die Gemeinde in die Sportplatzbewässerung investieren. In der Vergangenheit habe es da Probleme gegeben. Jetzt wolle man eine andere Lösung versuchen, mit dem Bau eines

Brunnens und einer automatischen Bewässerung. Ein Vorteil: Die Gemeinde spart Wassergeld – 1000 bis 2000 Euro würden zurzeit jährlich für Frischwasser ausgegeben.

10 000 Euro sind für die Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses angesetzt. Hier geht es um Dusche und Um-

kleide, deren Gestaltung (mit braunen und grünen Fliesen) modernisiert werden solle.

Noch nicht im Haushaltsentwurf verankert ist eine 2000-Euro-Investition, die der Rat am Donnerstagabend beschloss: Die Mehrzwecksporthalle wird mit einem Defibrillator ausgestattet. Der Defi-

lator werde im Erste-Hilfe-Raum seinen Platz finden. Auch Feuerwehr und Kindergarten würden einen Schlüssel für diesen Raum erhalten, kündigte der Bürgermeister an. Für Vereinsvertreter seien Einweisungen geplant.

Auch die Kosten für die Breitbandversorgung werden sich möglicherweise im Etat 2017 (und/oder 2018) niederschlagen. Hier wird mit 30 000 Euro gerechnet.

Gleich zu Beginn der Ratssitzung hatte der Bürgermeister die ausgeschiedenen Ratsmitglieder Thorsten Lange (15 Jahre im Rat), Arnold von Seggern (zehn Jahre) und Torsten Schröder (fünf Jahre) verabschiedet. Sie erhielten je eine Urkunde, einen Gutschein sowie die Chronik der Gemeinde. Nach der Sitzung wurde es gesellig: In Groß Ippener verzichten die Ratsmitglieder aufs Sitzungsgeld – zugunsten eines gemeinsamen Weihnachtsessens.



Verlassen den Rat (vorn, von links): Thorsten Lange, Arnold von Seggern und Torsten Schröder. Dahinter: Ippeners Bürgermeister Georg Drube.

BILD: KARSTEN KOLLOGE